

Sichere Zukunft für die älteste Strandkorbfabrik Deutschlands

Die älteste Strandkorbfabrik Deutschlands in Heringsdorf wurde in letzter Minute gerettet. Die Tischlerei Pohl übernimmt und erweitert die Produktion.

Heringsdorf (Mecklenburg-Vorpommern) – Die älteste Strandkorbfabrik Deutschlands steht vor einem Neuanfang. Die Korbwerk GmbH, die seit 1925 in Heringsdorf Strandkörbe herstellt, hat in einem dramatischen Wendepunkt einen neuen Besitzer gefunden. Die Tischlerei Pohl aus Züssow hat nicht nur das Unternehmen übernommen, sondern auch alle 14 Angestellten, die zuvor um ihre Arbeit gefürchtet hatten.

Die neue Eigentümerfamilie, Manfred und Josephine Pohl, kündigte an, dass die Produktion bereits ab dem 1. September fortgesetzt wird. Dieses Comeback folgt auf eine schwierige Zeit, in der das Unternehmen im September 2023 Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit anmelden musste. Der neue Kurs verspricht nicht nur die Fortführung der Tradition, sondern auch eine Erweiterung des Geschäftsmodells.

Neuer Fokus und innovative Ideen

Manfred Pohl bringt frischen Wind in die Strandkorbfabrik. Sein Unternehmen ist bekannt für Innenausbauten von Yachten, und er plant, diese Erfahrungen in die Strandkorbfertigung zu integrieren. In der neuen Strategie sollen auch Körbe aus Naturmaterialien für einen Heißluftballon-Hersteller in Süddeutschland geflochten werden, was neue Einnahmequellen schaffen könnte. Diese Diversifizierung könnte der Schlüssel zu

einer stabilen Auslastung und finanziellen Sicherheit sein.

Zurzeit findet die Produktion nicht mehr direkt in Heringsdorf statt. Stattdessen wird eine neue Halle in Ückeritz genutzt, um die Produktionskapazitäten zu optimieren. Dies könnte auch bedeuten, dass die Firma aufgrund der niedrigeren Kosten in der neuen Location wettbewerbsfähiger wird. Dies könnte langfristig Vorteile für die Produktqualität und die Lieferzeiten bringen.

Historische Bedeutung und internationale Bekanntheit

Die Korbwerk GmbH hat sich mit ihrem innovativen Ansatz zur Herstellung von Strandkörben einen Namen gemacht. Besonders bekannt wurde das Unternehmen, als es im Jahr 2007 für den G-8-Gipfel in Heiligendamm einen überdimensionierten XXL-Strandkorb entwarf. Die eindrucksvollen Bilder der damaligen Kanzlerin Angela Merkel, die von Staats- und Regierungschefs umringt in diesem Strandkorb saß, gingen um die Welt und verschafften der Marke internationale Aufmerksamkeit.

Das Unternehmen blickt auf eine lange Tradition zurück und hat bereits Generationen von Feriengästen mit ihren klassischen Strandkörben erfreut. Doch die jüngsten finanziellen Schwierigkeiten zeigten, wie wichtig es ist, sich weiterzuentwickeln und flexibel auf Veränderungen am Markt zu reagieren. Die Unterstützung durch die Tischlerei Pohl könnte genau der benötigte Anstoß sein, um die älteste Strandkorbfabrik Deutschlands in eine neue Ära zu führen.

Die Insolvenzverwalter waren optimistisch, als sie von dem Interesse der Familie Pohl erfuhren. Ursprünglich standen die Zeichen auf Schließung, aber die erneute Hoffnung könnte das Unternehmen retten. „Die Kündigungen waren bereits unterschrieben, als Manfred Pohl in der Zeitung von den Schwierigkeiten las und sich sofort meldete,“ berichtete Insolvenzverwalter Jörg Sievers. Der Mut und das Engagement der neuen Eigentümer zeigen das Potenzial für eine positive

Wende.

Die Rückkehr des Unternehmens zur Produktion ist ein Zeichen für die Widerstandsfähigkeit in einer Branche, die sich im Wandel befindet. Die Verbindung von traditioneller Handwerkskunst und innovativen Ideen könnte der Schlüssel zum neuen Erfolg sein, nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für die Botschaft, die diese Rettung mit sich bringt.

Ein Blick in die Zukunft

Die Übernahme der ältesten Strandkorbfabrik Deutschlands könnte als Modell für andere traditionelle Betriebe dienen, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Es zeigt sich, dass frisches Denken und das Eingehen auf neue Märkte entscheidend sein können. Die kommenden Monate werden zeigen, ob die neuen Eigentümer in der Lage sind, die historische Fabrik nicht nur zu erhalten, sondern sie auch in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Persönliche Geschichten der Mitarbeiter

Die Übernahme der Korbwerk GmbH ist nicht nur eine strategische Entscheidung für die neuen Eigentümer, sondern auch ein emotionales Erlebnis für die 14 Mitarbeiter. Viele von ihnen sind seit Jahren im Unternehmen tätig und verbinden tiefe Erinnerungen mit der Herstellung der Strandkörbe. Der Korbflechter Udo Marron, der seit 30 Jahren für die Firma arbeitet, äußerte seine Erleichterung über die Rettung: „Es war ungewiss, wie es weitergehen würde. Jetzt haben wir Hoffnung auf eine positive Zukunft.“

Die Belegschaft hat in den letzten Monaten mit großen Unsicherheiten zu kämpfen gehabt. Die Nachrichten über die Insolvenz hatten viele in Sorge um ihre berufliche Existenz versetzt. Die neuen Eigentümer versprechen, die Tradition des handwerklichen Könnens beizubehalten und gleichzeitig innovative Veränderungen einzuführen, was auch den

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugutekommt.

Wirtschaftliche Bedeutung der Strandkorblandschaft

Die Strandkorbproduktion in Deutschland hat nicht nur kulturelle, sondern auch wirtschaftliche Bedeutung. Jährlich werden Tausende von Strandkörben, die vor allem an der Ostsee beliebt sind, gefertigt und verkauft. Der Markt für Strandkörbe in Deutschland ist stark abhängig vom Tourismus. Laut dem Statistischen Bundesamt haben die Strände Mecklenburg-Vorpommerns und Schleswig-Holsteins im Jahr 2022 rund 30 Millionen Übernachtungen verzeichnet.

Ein gesundes Wachstum ist wichtig für Unternehmen in dieser Branche, da Strandkörbe ein wesentliches Element der deutschen Küstenlandschaft darstellen. Laut Angaben des Unternehmensverbands Holz und Kunststoff wird geschätzt, dass die Strandkorbanbieter in Süddeutschland und an der Ostsee insgesamt etwa 2.000 Arbeitsplätze sichern. Diese Wirtschaftsbranche profitiert nicht nur von der touristischen Attraktivität der Region, sondern auch von nachhaltigen Materialien und innovativen Designs, die zunehmend nachgefragt werden, um umweltfreundliche Lösungen zu fördern.

Die Zukunft der Korbflechterei

Die Kooperation zwischen der Tischlerei Pohl und der Korbwerk GmbH zeigt einen klaren Trend zu diversifizierten Produkten und einer stärkeren Marktanpassung. Manfred Pohl plant nicht nur, die traditionellen Strandkörbe weiterzuentwickeln, sondern auch, das Angebot auf andere geflochtene Produkte auszuweiten. Dies könnte einen neuen Wettbewerbsvorteil darstellen und der Firma helfen, sich in einem sich wandelnden Markt zu behaupten.

Ein weiteres interessantes Element dieser Übernahme ist der Fokus auf innovative Materialien. Die Verwendung von nachhaltigen Rohstoffen könnte das Unternehmen nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch für Kunden attraktiver machen, die zunehmend Wert auf ökologische Aspekte legen. Dies entspricht dem wachsenden Trend in der Konsumgesellschaft, wo Qualität und Umweltbewusstsein Hand in Hand gehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)